

Hallo an Alle,

nun schreibe ich euch inzwischen aus Deutschland. Ich bin für einen kurzen Zeitraum hier, um meine Familie und Freunde zu besuchen und bei der Hochzeit meiner ältesten Schwester dabei zu sein. Ende Oktober werde ich wieder nach Uganda fliegen und ein weiteres Jahr bis August 2019 dort verbringen. Deshalb möchte ich nun nochmal ausführlicher über meine Arbeit berichten damit ihr wisst, welche Arbeit ihr eigentlich genau unterstützt. Diese Unterstützung kann gerne weitergeführt werden wie gewohnt und darf auch weitergesagt werden. Bitte meldet euch auch nochmal bei mir, wenn ihr mich auch im zweiten Jahr unterstützen möchtet, damit ich die Informationen nochmal an Eirene weitergeben kann - damit ihr auch (wenn ihr das möchtet) den Spendenbescheid und Eirene Newsletter bekommt.

Wie ich in meinem ersten Rundbrief schon einmal angedeutet habe, ist Child Link Foundation eine Gesundheitsorganisation. Sie sind verantwortlich für Projekte, die mit Gesundheit zu tun haben und arbeiten mit der Community (Gemeinschaft im Dorf/ Stadt) zusammen.

Dafür bekommt Child Link hauptsächlich Projekte und damit Projektgelder von der Makerere Universität. Unser größtes Projekt heißt DREAMS (Träume) und es geht darum junge Frauen im Alter von 14-24 Jahren aufzuklären und vor HIV zu schützen. Außerdem werden den Frauen Fähigkeiten beigebracht, um später eine bessere Zukunft zu haben. Das System funktioniert wie folgt: Zuerst werden die Mädchen sehr ausführlich registriert. Die Mädchen kommen aus dem Dorf und Umgebung und die Informationen werden oft über Mundpropaganda oder Kirchen weitergegeben. Auch verschiedene Gesundheitszentren verweisen auf Child Link. Danach gibt es einen Workshop zur HIV Prävention und sexuellen Gesundheit. Außerdem ist häusliche Gewalt ein großes Thema hier in Uganda und auch in dem Workshop. Danach werden die jungen Frauen auf HIV getestet und die HIV negativen Frauen werden dabehalten, um ihnen die Fähigkeiten (wie später nochmal erklärt)beizubringen und einen weiteren Workshop zu geben.

Dieser 2. Workshop wird mit den Eltern oder nächsten Verwandten besucht und es geht um ein besseres Zusammenleben in der Gemeinschaft und der Familie, wo auch häusliche Gewalt gegenüber Kindern angesprochen wird. Hier in Uganda werden die Kinder oft noch geschlagen, was als Erziehungsmaßnahme dienen soll. Die beruflichen Fähigkeiten, die wir den Mädchen beibringen, werden hauptsächlich in drei Kursen vermittelt. Zwischen denen können sie entscheiden, welchen



Mädchen beim HIV testen auf dem Land

Kurs sie gerne machen würden. Der Größte ist das Haare flechten. Dadurch, dass das afrikanische Haar nicht so schnell und glatt wächst, werden die Haare oft mit Kunsthaar eingeflochten und verlängert. Dafür gibt es sehr viele Salons, und es ist sehr beliebt. Die anderen beiden Kurse sind Schneiderei und Sandalen herstellen. Diese sind alle Jobs mit Zukunft. Des weiteren lernen die Mädchen wie man spart und mit Geld umgeht. Dafür gibt es sogenannte VSLA Gruppen. Das sind Gruppen, die sich wöchentlich treffen und bei jedem Treffen eine bestimmte Summe an Geld in eine gemeinsame Kasse geben. Diese wird nach einer bestimmten Zeit wieder ausgeteilt bzw. die Frauen können selbst entscheiden, was damit passiert. Manche Gruppen wollen sich auch erweitern oder etwas für die Gemeinschaft tun und nutzen dieses gesparte Geld dann dafür.

Die HIV positiven Frauen werden an ein Gesundheitszentrum vermittelt und können bei einer Partnerorganisation von Child Link weitere Hilfe bekommen.

Das zweite große Projekt heißt OVC – Orphan and vulnerable Children Households. In diesem Projekt geht es darum, Familien aufzusuchen, die Waisen in ihrer Familie aufgenommen haben oder sehr



Wiederholter Besuch einer OVC Familie
(follow up)

bedürftig sind und kein Grundeinkommen haben. Diese Familien werden uns durch die Vorsitzenden der Gemeinschaften oder Gesundheitshelfer (lokale Freiwillige von Child Link) vermittelt. Dann werden sie aufgesucht und verschiedene Parameter geprüft. Dazu gehören Ernährung, Gesundheit und Hygiene, Bildung und Kindeswohl. Wenn festgestellt wird, dass einer dieser Punkte mangelhaft ist, werden sie bei Child Link registriert und ihnen wird Hilfe angeboten. Diese Hilfe besteht darin, den Leuten zum Beispiel

beizubringen wie man Gärten anlegt, um sich selbst zu versorgen und ein Einkommen zu schaffen. Dafür wird kostenlos Saatgut ausgegeben und ein Training findet statt. Des Weiteren werden die

Familienmitglieder zu einem Gesundheitszentrum gebracht und auch auf HIV getestet. Manchmal werden Starthilfen ausgegeben wozu zum Beispiel das Saatgut zählt, aber auch Moskitonetze sind ein Teil davon.

Manche Kinder werden mit der Erstattung ihrer Schulgebühren unterstützt. Im Moment sind das 20 junge Mädchen für die ich verantwortlich bin und 30 HIV positive Kinder. Diese Erstattungen gehen direkt an die Schulen und meine Aufgabe ist es zu überprüfen, ob die Kinder regelmäßig zur Schule gehen, ob es Probleme in der Schule gibt (dafür besuche ich sie und rede mit den Lehrern) oder ob es zu Hause Schwierigkeiten gibt. Dafür mache ich auch Hausbesuche und rede mit den Eltern. Oft gibt es Probleme, dass sich die Eltern die anderen Schulmaterialien nicht leisten können, wie zum Beispiel Bücher, weil von Child Link nur die Schulgebühr übernommen wird. Dafür schauen wir dann, wo man günstig gute Bücher aus zweiter Hand bekommen kann.

Ein weiteres Problem ist auch, dass Monats-Binden relativ teuer sind und manche Mädchen sich das nicht leisten können. Das heißt, dass sie dann während ihrer Periode zu Hause bleiben. Dafür hatte ich die Idee, wieder verwendbare Stoffbinden zu nutzen, die es hier gibt. Diese können nach dem Benutzen gewaschen werden und dann wieder getragen werden. Ich habe inzwischen schon von jemandem gelernt, wie man diese macht und möchte die Mädchen darin unterrichten. Dann können sie ihre eigenen behalten und sich selber auch weitere herstellen. Außerdem können sie verkauft werden, wodurch sie wiederum ein kleines Einkommen generieren können. Ich werde mit dem Unterrichten im November anfangen.



Registrieren neuer Mädchen

Für das OVC Projekt gibt es auch ein Mechaniker Training für Jungs von 14-20 Jahre.

Leider verursacht OVC sehr viel Papierarbeit, da jeder Haushalt einen Hefter hat mit sehr vielen Formularen, die ausgefüllt werden müssen. Außerdem haben wir im Moment um die 750 Haushalte, wofür wir die Formulare einzeln ausfüllen müssen und manche auch für jedes Kind, und oft haben die Haushalte mehr als 1, sondern bis zu 8 Kindern.

Dann gibt es ein Projekt, das „KPP“ heißt. Es geht darum, Prostituierte von den Straßen zu holen und ihnen bessere Optionen zu bieten, wie zum Beispiel auch ein Training. Außerdem werden sie auch auf HIV getestet und Aufklärung betrieben. Leider weiß ich über dieses Projekt nicht sehr viel, da es relativ

gefährlich ist, da man dafür nachts unterwegs ist und auch in abgelegene Bars geht. Ich habe insofern mit dem Projekt eigentlich nichts zu tun.

Meine Hauptaufgaben sind die Mädchen in der Schule und das Instandhalten der Hefter und registrieren der DREAMS Mädchen. Außerdem werte ich die Daten aus und muss sie in verschiedene Computerprogramme eintragen. Dafür ist nur eine Person hauptverantwortlich und manchmal gibt es super viel Arbeit unter Zeitdruck, da wir von der Makerere Universität oft unter Zeitdruck gesetzt werden, die unsere Hauptsponsoren sind und auch auf die Reporte angewiesen sind. Manchmal habe ich deshalb auch Nachtschichten mit Kollegen gemacht. Das gleicht sich aber oft dadurch aus, dass es dann wieder Tage gibt, die nicht so sehr beschäftigt sind.



Beim Ausfüllen der Formularen und einheften und sortieren der Profile mit zwei Kollegen.



Mädchen beim Haare flechten

Im Moment haben wir alle Aktivitäten eingestellt, da es ein paar Fehler in den Daten gab und wir dadurch erstmal kein Geld bekommen, bis wir sie behoben haben. Ohne das Geld können wir nichts machen. Das Unterrichten und Aufsuchen der OVCs ist eingestellt. Dadurch kommen auch keine neuen Daten zu uns. Diese Fehler haben wir nun behoben, und wir hoffen dass es bald wie gewohnt weitergehen kann.

Noch ein Beitrag zu der Aufklärung und Schulgebühr: Sexuelle Aufklärung wird in Schulen nicht unterrichtet, unter anderem weil das Land sehr konservativ ist und damit verhindern möchte, dass junge Leute sexuell aktiv werden. Das ist aber ein Problem, weil dadurch Teenagerschwangerschaften sehr verbreitet sind und das Risiko auf HIV steigt. Deshalb finde ich die Arbeit von Child Link Foundation unheimlich wichtig und möchte diese weiter unterstützen.

Zu der Schulgebühr: Es gibt wenige staatliche Schulen, deren Qualität sehr schlecht ist. Viele Leute sagen, wenn du auf eine staatliche Schule gehst, ist es als wärst du nie zur Schule gegangen. Deshalb schicken die meisten Leute ihre Kinder auf private Schulen, die je nach der Höhe der Schulgebühren, die man sich leisten kann, sehr gute oder gute Schulen sind. Child Link Foundation versucht die Kinder, die gesponsert werden, auf möglichst gute Schulen zu schicken, die aber auch in der Nähe sind damit die Transportkosten nicht auch noch eine Belastung für die Eltern sind.

Ich hoffe, ihr konntet einen Einblick in die Arbeit von Child Link Foundation bekommen und meine Aufgaben ein bisschen besser verstehen.

Ich freue mich immer über Rückmeldungen und Fragen. Gerne könnt ihr mir eine Email schicken: anne.behner@freenet.de

Liebe Grüße

Anne Behner